

IN KÜRZE

Bustickets des VLK werden teurer

Kelheim. Die Verkehrsgemeinschaft Landkreis Kelheim (VLK) hat aufgrund gestiegener Betriebskosten beschlossen, die Ticketpreise zum 1. Juli anzupassen. Die Preise werden um durchschnittlich fünf Prozent angehoben. Die Preise des Sparschein-Tickets und der Kernzone Kelheim bleiben unberührt. Weitere Informationen gibt es bei der Regionalbus Ostbayern GmbH (RBO) unter (09 41) 6 00 01 22 oder im Internet unter www.ostbayernbus.de und bei der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Kelheim (VLK) unter (09 41) 2 07 35 22.

IHK informiert über Digitalisierung

Kelheim. Zu Themen der Digitalisierung können sich Teilnehmer kostenfrei in der IHK-Sprechstunde „Digitalisierungsmeistern“ vom 4. bis 8. Juli in Einzelgesprächen im Onlineformat informieren. Auf dem Programm stehen IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz, Industrie 4.0, Mobiles Arbeiten und Softwaretechnik. Eine Anmeldung mit Terminvereinbarung ist erforderlich bei Sabrina Schmid unter Telefon (09 41) 5 69 42 99 oder unter E-Mail schmidsa@regensburg.ihk.de.

Frauen unternehmen eine Wanderung

Kapfelberg. Am Donnerstag, 30. Juni, unternimmt der Frauenbund eine meditative Wanderung mit dem Thema „Zwischen Kirche und Wirtshaus“. An vier Stationen werden Texte vorgetragen und Lieder gesungen. Anschließend ist eine Einkehr in der Pizzeria Bullen und Bärenbar. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Marienplatz. Nichtwanderer treffen sich ab 19 Uhr auf der Terrasse der Pizzeria. Es dürfen auch Nichtmitglieder mitgehen.

SC Thaldorf lädt zur Einweihung

Thaldorf. Der SC Thaldorf lädt zur Einweihung des neuen Vereinsheims am Samstag, 2. Juli. Start ist um 15 Uhr, mit einem Vorbereitungsspiel gegen den SC Mitterteich, im Anschluss Dorfabend mit späteren Barbetrieb. Am Sonntag ab 10 Uhr spielen beim Frühschoppen die Bladbeisser, ab 11 Uhr, folgt der kirchliche Segen. Nach dem Mittagessen werden die langjährigen Mitglieder geehrt. Ab 14 Uhr spielt die G-Jugend gegen die Mütter, ab 15 Uhr, findet ein FUNino Turnier der E- und F-Jugend statt. Zwischen durch gibt es eine Tanzveranstaltung der TanzKids.

Verborgene Relikte der Heimatgeschichte

Beim Dialog im Donaupark stand die Bedeutung historischer Kulturlandschaften im Fokus

Kelheim. Wussten Sie, dass die nähere Umgebung von Kelheim an den Winzer Höhen und auf dem Michelsberg unterhalb der Befreiungshalle vor knapp 200 Jahren noch durch Weinberge geprägt war? Den wenigsten Kelheimern dürfte noch geläufig sein, dass diese Flächen erst in den letzten 30 Jahren ihr Erscheinungsbild durch emporschneidende Bewaldung vollkommen verändert haben.

Überraschende Beispiele historischer Kulturlandschaft stellte Kreisheimatpfleger Wolf Kulke beim Dialog im Donaupark dem interessierten Publikum vor. Auf sein Bestreben unterstützt auch der Landkreis Kelheim zukünftig das bayernweite Projekt „Kulturlandschaftsforum Bayern“ des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V. zum Aufbau einer Datenbank mit historischen Kulturlandschaftselementen. Dabei ist es unerheblich, ob diese aus der Frühzeit oder aus der jüngsten Vergangenheit stammen.

Freiwillige Helfer gesucht

Projektbetreuer Thomas Büttner vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege stellte das Projekt ausführlich dar und hofft auf eine rege Beteiligung der Ortskundigen und heimatsverbundenen Bevölkerung.

Dabei ist es unerheblich, ob man sich nur mit einem Objekt, das einem besonders am Herzen liegt oder mit vielen beteiligen möchte. Weit ist dabei das Feld der möglichen Objekte



Der Michelsberg war 200 Jahren noch von Weinbergen geprägt.

Foto: Kulke

und geht von historischen Felskellern über Kopfweidenanlagen, alten Hohlwegen, Grenzsteinen, Kohlemeilern, Hofbäumen, Wegkreuzen und Marterln bis zu Rodel- und Eisstockbahnen. Interessanterweise entwickeln sich in den beteiligten Regionen die Datenbanken in Abhängigkeit der Interessen der Helfer völlig unterschiedlich.

Ziel der Bemühungen der ehrenamtlichen Helfer und beteiligten Institutionen ist, das Wissen zu den meist nicht unter dem Schutz des Denk-

malchutzgesetzes stehenden Kulturlandschaftselemente zu erhalten und in der Bevölkerung ein Bewusstsein für den Wert sowie deren Bedeutung für das eigene Lebensumfeld als Heimat zu schaffen.

Wertvoller Lebensraum

Gerade in der jetzigen Zeit, in denen sich die Kulturlandschaft durch Siedlung, Mobilität und Energiewende rasend schnell verändert, ist das „Fassungsvermögen“ für neuzeitliche Landschaftselemente in

Abhängigkeit von ihrer natur- und kulturbedingten Eigenart von den Planern besonders zu beachten. Ein weiterer Aspekt ist, dass sich auf diesen Kulturlandschaften häufig besondere Biodiversität entwickelt hat und zum Lebensraum mittlerweile bedrohter Tier- und Pflanzenarten wurden.

Ein Grund mehr, diese Flächen in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Interessierte können sich bei Kreisheimatpfleger Kulke oder im Fachbereich Heimatpflege im Landratsamt melden.



Die Referenten des Dialogs im Donaupark: Thomas Büttner, Wolf Kulke und Ursula Eberhard (v. l.) Foto: Sorja Endl

Geschichte der Kelten näher betrachtet

Dolina lädt am 2. Juli zur Wanderung mit Leiter des Kelheimer Archäologischen Museums ein

Kelheim. Die Dolina Gesellschaft für Landeskunde lädt alle historisch Interessierten herzlich ein, bei der archäologischen Wanderung „Mauern – Gruben – Tore“ am Samstag, 2. Juli, im Oppidum Alkimoënis, der riesigen keltischen Stadt auf dem Michelsberg, teilzunehmen. Für die Führung wurde Bernd Sorcan, der Leiter des Kelheimer Archäologischen Museums, gewonnen, teilt die Pressestelle von Dolina mit. Treffpunkt ist dort um 10.15 Uhr in der Lederergasse 11.

Nach einem kurzen Besuch der keltischen Abteilung wird zunächst der romantische alte Hafen des Ludwig-Donau-Main-Kanals in Augenschein genommen. Auch hier begegnet man der keltischen Geschichte der Stadt. Auf dem



Blick in die Vergangenheit: So sieht die Rekonstruktion der Pfostenschutzmauer aus. Foto: Archäologisches Museum

Weg vorbei an der Befreiungshalle mit dem wunderbaren Blick auf Kelheim und den Donaudurchbruch erfahren die Teilnehmer Details über die riesige keltische Befestigungsanlage des Oppidums, die zahllosen Schürfruben und was ein Zangentor ist.

Sorcan präsentiert die spannende Geschichte der letzten Kelten Bayerns vor über 2000 Jahren – wie sie lebten, wie sie

arbeiteten und wie sie es schafften, über 600 Hektar Gelände mit rund zehn Kilometern Mauer zu umfassen.

Auch wird veranschaulicht, wie die Kelten Eisen gewannen, warum sie manchmal kopflos waren und warum ihnen auch damals schon der Umweltschutz hätte wichtig sein sollen. Die Wanderung führt durch eine atemberaubende Naturlandschaft. Sie endet

gegenüber dem Kloster Weltenburg. Zum Abschluss ist eine Einkehr im Biergarten des Klosters Weltenburg geplant. Überfahrt zum Kloster zum Beispiel mit Zillen, Rückfahrt mit der weißen Flotte. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt, notfalls wird sie an die Bedingungen angepasst. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Der steile Fußweg zur Befreiungshalle lässt sich mit der Ludwigsbahn ersetzen.

Dauer der Wanderung etwa drei Stunden. Kosten der Führung im Museum und Wanderung belaufen sich auf acht Euro. Wünsche und Angebote von Fahrgemeinschaften werden unter (0 94 41) 25 31, (01 71) 7 23 02 26 oder Mail info@dolina.de entgegen genommen.

Kelheimer Klinik bekommt neue Geschäftsführerin

Der Aufsichtsrat der Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH hat sich konstituiert und die Personalie bekanntgegeben

Kelheim. In seiner konstituierenden Sitzung hat der neue Aufsichtsrat der Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH eine neue Geschäftsführerin bestimmt: Sabine Hehn folgt auf Dagmar Reich. Hehn war zuletzt Senior Manager, Bereichsleitung Personal bei der Oberen AG – Unternehmensberatung im Gesundheitswesen, die den Prozess der strategischen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Kelheim und dem Caritasverband begleitet.

In einer Pressemitteilung bezeichnet Vorstandsvorsitzender Jan Hacker dies als „richtige Weichenstellung für die Zukunft“. Das neue Caritas-Krankenhaus St. Lukas werde eigenständig bleiben, gleichzeitig könnten durch Kooperationen mit dem Regensburger Caritas-Krankenhaus St. Josef Synergie-Effekte geschaffen werden. „Durch die strategische Partnerschaft kann das notwendige Wachstum erreicht werden“, so Hacker. Der neue



Caritas-Direktor Michael Weißmann, der neu gewählte Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Clemens Prokop, die künftige Geschäftsführerin des Caritas-Krankenhauses St. Lukas, Sabine Hehn, Landrat Martin Neumeyer und Jan Hacker, Vorstandsvorsitzender der Oberen AG. Foto: Hans-Christian Wagner

Aufsichtsrat der Klinik-GmbH war am Montag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Damit ist das höchste Aufsichtsgremium laut Pressemitteilung beschlussfähig und der Übergangsprozess von der ehemaligen Goldbergklinik in Trägerschaft des Landkreises zum jetzigen Caritas-Krankenhaus St. Lukas mit dem Caritasverband Regensburg als Mehrheitseig-

ner formal vollzogen. Die Caritas hat 51 Prozent der Anteile und führt die Geschäfte, 49 Prozent verbleiben dem Landkreis Kelheim. Dem neuen zwölfköpfigen Aufsichtsrat gehören an seitens des Diözesan-Caritasverbands (DiCV) dessen stellvertretender Vorsitzender Dr. Clemens Prokop, Direktor Michael Weißmann, Caritasrat-Vorsitzender Franz Merl, Caritasrat Theo Zellner, Tho-

mas Rieder, Leiter der Abteilung Wirtschaft und Finanzen des Diözesan-Caritasverbands und Irmgard Rosenmüller, Personalabteilung DiCV. Den Landkreis Kelheim vertreten im Aufsichtsrat: Landrat Martin Neumeyer sowie die Kreisräte Christian Schweiger, Dennis Diermeier, Willi Dürr, Ferdinand Hackelsperger und Helmut Mayer (entsandt vom Landkreis Kelheim auf Vorschlag des Betriebsrats). Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Clemens Prokop.

Die gute medizinische Versorgung der Landkreisbürger auf Dauer sicherzustellen, sei das Ziel der 2020 begonnenen und nun abgeschlossenen Neuausrichtung der Trägerstruktur beim Kelheimer Krankenhaus. Landrat Martin Neumeyer betonte laut Pressemitteilung erneut die Bedeutung des Projekts: „Wir brauchen strategische Partner und wenn man Gespräche kritisch konstruktiv führt, dann funktioniert das.“ Caritas Direktor Michael Weiß-

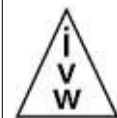
mann ergänzt: „Der komplexe Prozess der Überführung in die neue Trägerstruktur ist in besserer Weise vollzogen worden. Wir wollen und werden für den Landkreis ein verlässlicher Partner sein.“

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Clemens Prokop, betonte, das Ziel sei, das Krankenhaus langfristig abzusichern, qualitativ höchste Versorgung zu gewährleisten und dabei wirtschaftliche Stabilität zu erreichen. „Der Startschuss ist gefallen. Wir gehen ins Rennen und wollen am Ende auch gewinnen!“

Die künftige Geschäftsführerin Sabine Hehn hat „im Krankenhaus von der Pike auf“ gelernt. Die studierte Krankenhaus- und Personalbetriebswirtin verfügt über inzwischen über 16 Jahre Berufserfahrung im Krankenhausmanagement. Einer der wichtigsten ersten Schritte jetzt sei für sie das gute Kennenlernen im Haus. Eine Mitarbeiterversammlung ist für Donnerstag angesetzt.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung – Altmühlbote – Kelheimer Zeitung
Abensberger Tagblatt – Neustädter Zeitung
Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann
Chefredakteur: Gerd Schneider
Chef vom Dienst: Max Wachter
Mantelredaktion: Andreas Brey
Online: Andreas Geroldinger, Benjamin Neumaier
Leitende Redakteure: Heinz Gläser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik)
Chefreporter: Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg)
Lokalredaktion Regensburg: Christine Straßer, Pascal Durain (Stv.), Felix Jung (Stv.)
Redaktion Kelheim: Manfred Forster; Stellvertreter: Dietmar Krenz
Redaktionsbüro Abensberg: Manfred Forster
Redaktionsbüro Neustadt: Jochen Dannenberg
Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; **Verlagsleitung:** A. Wildner; **Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen:** F.-X. Scheuerer; **Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt von Sonderveröffentlichungen:** v.i.S.d.P.N. Schmalhofer. Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentaris ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 75 ab 7. 6. 2022 gültig)
Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registergericht Regensburg HR B 18938
Geschäftsführer: Simone Tucci-Diekmann, Thomas Huber
Briefadresse: 93066 Regensburg, **Hausadresse:** Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg. **Redaktion Telefon:** (0941) 207 0, **Telefax:** (0941) 207 142; **E-Mail:** redaktion@mittelbayerische.de
Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 104. **Abo-/Leserservice Telefon:** (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 212
Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de
Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW ange-schlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamt Auflage (IVW 1/2022): 94.499

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend alt-papierhaltigem Zeitungspapier gedruckt. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeits-kampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesand-ter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei. Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zu-gunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittel-bayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmi-gung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Text-anteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.